

Die Windelbestrafung - von mudcub - aus Scatforum - 02-2007 - Teil 2

Original in Englisch - Übersetzt, verändert und Korrektur von Norbert Essip - Juni 2020

Du saugst meinen Schwanz in der heißen Kabine von meinem Truck. Deine Windel ist jetzt wirklich stinkend in der heißen Sommersonne. Ich wette, dass du mich schnell zum „cum“ bringen willst, sodass wir nach Hause können, wo ich dich dann dafür bestrafen werde, weil du es nicht einhalten konntest. - Jedoch tue ich dir nicht den Gefallen. Ich bin zwar auch rasend geil, aber ich will jetzt nicht abspritzen. Ich kann mich gut zurückhalten, auch wenn es mir sehr schwerfällt. - Wie ich dich schnell an den Ohren packe und von meiner Gabelung wegziehe, ist dein Mund voll von meinem Precum. Du leckst es gierig mit deiner Zunge ab, weil du nicht weißt, wann du mehr davon bekommst. - Bevor ich jetzt losfahre, greife ich nach einem alten Paar schmutziger Schutzhandschuhe, die du anziehen musst. Dann ordne ich an, dass du deine Hände zu Fäusten zusammenballst. Nehme ein Klebeband und wickle es um beide Hände herum und klebte das Ende am Sitz fest. Jetzt bist du hilflos, und ich muss dich in deinen Autositz wie einen kleinen Jungen festmachen. Es hält auch deine Hände davon ab in der nächsten Zeit an dir herumzulaufen und mit dir zu spielen...

Es ist eine lange Fahrt zurück, da ich auf dem Land lebe. - Während der Fahrt muß ich immer das Fenster offenlassen, da du so ein Stinky-Baby bist. Du schwitzt durch dein T-Shirt und ich wette, dass auch schon der Autositz durchnässt ist. Zum einen, weil deine Windel randvoll ist und weil du so viel schwitzt. Schlecht für dich, dass du nichts dagegen tun kannst. - Ich fahre mit meinem Truck bis vor das Haus und steige auch gleich aus. Gehe herum, öffne die Tür, um dich abzuschnallen und dann aus dem Sitz zu helfen. Du stehst wackelig da und wartest darauf, was nun kommen wird. Ich führe dich aber nicht zur Haustür, wir gehen stattdessen zur Seite, wo die Garage ist. - Glücklicherweise, dort sind keine Nachbarn, so dass niemand sehen kann, wie du mir mit tiefhängender Hose, behandschuhten Händen folgst. Es bedeutet auch, dass dich niemand hören wird. Du willst gerade losgehen, als ich dich wieder stoppe. Ich erinnere dich daran, Babys gehen nicht, sie kriechen. Das wird sicher die Hölle für dich werden über den steinigen und recht schlammigen Weg lang zu kriechen. Aber es ist ein Teil deiner Bestrafung und es wird dein Benehmen gegenüber seinen Meister erhöhen. Also versuchst du dein Bestes zu geben und somit sind bald auch noch deine Knie wund geworden und ganz schlammig von der ungepflasterten Auffahrt. Das alles passt zu deinen anderen Problemen. Deine leckende Windel, die ihren Inhalt an deine Oberschenkel hinunter tropft lässt und somit deine Jeans immer mehr einweicht. - Kaum das wir an dem Haus vorbei sind, bekommst du einen Blick in die Garage. - Deine Augen werden ganz groß, als du siehst was ich mit der Stelle getan habe. Es ist jetzt ein volles Verlies: schwarz gestrichene Wände, Ketten und Riemen hängend von der Decke runter und ein großer industrieller Abfluss ist im Boden eingelassen. Natürlich gibt es hier keine Aircondition und die Luft ist somit ganz warm und stickig. In der Mitte des Raumes gibt es einen Apparat, der wie ein kleiner Sägebock aussieht. Ich habe es richtig unter einem Scheinwerfer platziert, und das alles vor einem lebensgroßen Spiegel, der daneben an der Wand hängt. Ich wette, dass du weißt, wohin du zuerst gehst. Deine Augen sind wie betäubt und versuchen die ganze Szene aufzunehmen. Es gibt hier noch andere Dinge, die überall an den Seiten hängen: Kapuzen, Gasmasken, Peitschen, Metall-Sklavengeräte und noch vieles mehr. - Ich stoße dich grob vorwärts. Ich will, dass du nicht zu neugierig bist, und mir die Überraschungen für später verdirbst.

Ziehe dir erstmal dein schmutziges T-Shirt aus und biege dich über die hölzerne Bank. Ich nehme sie auch die spanking Bank und erkläre dir, dass ich sie extra so gebaut habe. Wenn du sie siehst, wirst du verstehen, was ich meine. Die Bank hat eine wattierte Oberseite, die deinen

Brustkasten polstert. Du denkst, dass es sein könnte, dass du in der Lage bist in dieser Position zu schlafen. Vielleicht mal eine Nacht. Es wäre es wert, es mal auszuprobieren. Du bekommst deine Hände an der Basis der Bank mit einem dicken Lederriemen festgebunden, auch deine Ellenbogen werden auf dieselbe Weise gesichert. Es gibt keine Art, wie du jetzt noch aufstehen kannst. Danach ziehe ich dir deine dreckigen Workerboots aus und werfe sie in eine Ecke der Garage. Nun nehme ich deine schweißbedeckten Socken, stopfe sie dir ins Maul und binde sie fest, so dass du jetzt für lange Zeit deinen Fußgestank riechen und schmecken musst. Jetzt liegst du schon wie ein hilfloser Sklave vor mir, aber das ist noch nicht alles. Mit einem schnellen Ruck ziehe ich deine gammelige Jeans runter und ziehe dabei fast noch die volle Windel mit runter, doch die schiebe ich wieder zurück. Dann befestige ich auch noch deine Knöchel und Knie mit mehreren Lederriemen. - Jetzt bist du wie ein Baby, das nur noch auf seinen Vieren krauchen könnte. Aber du bist jetzt festgeschnallt und kannst fast nur noch auf den fettigen ölbefleckten Garagenboden sehen.

Ich lasse dich dort für einige Minuten alleine liegen und treffe andere Vorbereitungen für dich auf der anderen dunklen Seite der Garage. Du kannst nicht sehen was ich dort mache. - Nach einer gewissen Zeit wirst du versuchen die Garage noch mehr zu untersuchen. In einer Ecke bemerkst du, dass dort ein riesiger Stapel Windeln liegt. Alle verschieden und einige hast du so noch nie gesehen. Die meisten sind sauber, aber ein Paar davon scheinen schon verwendet worden zu sein. Zumindest wenn es nach dem Geruch geht, der von der Ecke kommt. Du beginnst zu phantasieren, dass ich dich dazu bringe, dich in einem riesigen Stapel jener Windeln zu wälzen, bist du vollkommen davon zugedeckt bist und du nichts mehr sehen kannst. - der Gedanke daran reicht aus, um deinen Schwanz wieder zum Anschwellen zu bringen. Er wird ganz hart und beulte die Windel wieder aus. Von hinten sickert kalt gewordene halbflüssige Scheiße dazu und durchnässt nicht nur deine Bälle, es schmiert auch schon um deinen Schwanz herum. Er badet regelrecht in dem Kackschmier. Dies macht dich so geil und du wünschst, dass deine Hände frei wären, um dich abzuwischen. Aber es gibt nichts, das du tun kannst, du bist an diese Bank gebunden. Du kannst ein bisschen mit deinem Arsch hin und her wackeln und deinen Kopf etwas anheben, aber mehr auch nicht. Dennoch fühlst du dich verwundbar, da dein gewindelter Arsch frei in der Luft hängt und jeder es sehen könnte, der in die Garage kommt. Du bist in deinen eigenen Gedanken versunken, so dass du nicht einmal bemerkst, dass ich zurückgekommen bin. Natürlich habe ich dich beobachtet und bemerkt, dass du mit deinem kleinen Babyarsch wackelst. Ich weiß, dass du geil bist, und ohne zu überprüfen weiß ich, dass du einen Steifen hast. Dies erregt mich und ich bekomme selber einen Harten in meiner Hose. - Ich kann nicht anders... - Du springst, wenn ich meine kalten Hände plötzlich auf deinen nackten Rücken stelle. Oder du wärest gesprungen, wenn du dich bewegen könntest. Du lässt stattdessen etwas Welpenjaulen heraus - du hast Glück, dass du kein menschliches Wort sagtest, oder es hätte wieder Strafe gegeben. Ich streiche mit meiner Hand über deinem Rücken, bis runter zu deiner Windel. Für eine Sekunde denke ich darüber nach, dich mit der vollen Windel statt der stinke Socken zu knebeln. Aber ich widerstehe, ich massiere mir nur meinen Schwanz ab...

Ich reibe deine Windel ab. Ich kann die warme nasse Masse der Scheiße darin fühlen und das sie schon bis zu deiner Gabelung hinuntergeglitten ist. - Fuck oh... - ich kann es sicher von hier riechen. - Du weißt, dass meine Hände auf deinem Arsch sind und ich sehe, wie du wild versuchst deinen Kopf nach hinten zu drehen, um zu sehen, was ich tue. Ich kann die Szene viel besser sehen, da ich die volle Sicht auf den Spiegel neben der Bank habe. Ich knöpfe meine Jeans auf und ziehe meinen harten Schwanz heraus. Ich ziehe auch mein T-Shirt aus und kann so den Geruch meiner reifen Grube schnüffeln. Mann, das ist nicht nur diese Sommerhitze, die

mich schwitzen lässt und es auch kein frischer Schweißgeruch. Ich bin mal wieder seit Tagen ungeduscht... - Ich bin sicher, dass du ein guter Junge bist und mir den Schweiß vom Körper ablecken willst, bis ich sauber bin. Aber ich mag es, wie es ist. Und ich weiß auch, dass es meine Füße und Arschloch miteinschließt. Das wird genauso heftig stinken, wie alles andere. - Du siehst nicht, wie ich ein richtig scharfes Messer aus meinem Stiefel herausziehe. Nicht das es dich stören würde. Nach Monaten, wo wir online im Chat geplaudert haben, vertraust du mir. Aber es könnte sein, dass du dich immer noch etwas nervös fühlst, wie du fühlst, wie die Klinge des Messers über deinem Bizeps, deine Wirbelsäule hinuntergleitet. Du weißt, dass du hilflos bist und dass ich dich zu jeder Zeit schneiden könnte, wenn ich wirklich ein sadistischer Ficker wäre. Aber ich bin es nicht. Ich bin nur ein geiler Kerl, der mit dir spielt. - Das Messer ist für die Windel - Ich mache auch nur ein Loch und achte wirklich darauf, dich nicht zu stechen. Es braucht etwas Bemühung, um durch das aufgequollene Material zu schneiden. Als ich durch bin, ziehe ich mit meinen Fingern das Loch weiter auseinander. Groß genug für meinen Hammer, oder meine Faust. - Oh Mann, ich kann nicht warten... - ich lehne mich über die Bank auf dich drauf. Du grunzt leise, als mein Gewicht, meine haarige Brust auf deinen nass geschwitzen Rücken landet. Mein Schwanz ist so hart, ich wette, dass er selber ein Loch in der Windel hätte schlagen können! Stattdessen fühlst du, wie mein 18er Kolben durch die Windel gleitet und im Anfang deines Arschloches herumstochert. - Ach fick... in deinem Arschloch ist solch ein beschissenes Durcheinander. Es ist wie mit einem Stiel in einer Schüssel mit warmem Pudding zu schieben. Aber ich kann im Zentrum des Abwassers dein Loch pulsieren fühlen. Ich finde mein Ziel, und ich beginne hinein zu drücken.

Du jammerst, und ich jammere. Verdammt dieses Gefühl ist so gut. Mein Schwanz, der ziemlich dick ist, der ist beim ersten Anstich erstmal eine Überwindung, ihn zu ertragen. In deiner Stimme höre ich ein jammern, wie ich meinen Kolben in einem Schwung reindrücke. Aber ich bin auch ein netter Typ. Für eine Minute belasse ich meinen Hammer nur so in deinem Arsch, um dir Zeit zu geben sich daran zu gewöhnen. - Bald kann ich fühlen, wie die Spannung in deinem Loch nachlässt und es beginnt mir einen "abzukauen". Du versuchst mit deinen Arschmuskeln meinen Schwanz zu masturbieren. - Yeah... ein guter Junge und eine geile Fuckhole. Jetzt weiß ich, dass du bereit bist, und ich beginne meinen Fickkolben in deinem Loch rein und raus zu stoßen. Schließlich werden deine Klagelaute des Schmerzes Klagelaute des Vergnügens. - Oh, ich könnte sofort abspritzen. Dein Arsch ist so gut. Aber ich will nicht. Stattdessen breche ich gerade auf deinem Rücken zusammen und lege mein volles Gewicht auf dich drauf. Ich höre dich prusten, aber du nimmst es hin, wie ein ganzer Kerl. - Noch immer steckt mein Hammer in deinem Arsch und fühle, wie er beginnt weich zu werden. Du wackelst ein bisschen mit deinen Arsch - ich weiß, dass du es verdammt noch mal willst. Du bist solch eine kleine Hure. Aber du wirst noch warten müssen. Sicher wirst du wirklich bald viel mehr Assplay bekommen. Doch bevor du von mir Sperma bekommst, sollst du noch deine Strafe kommen haben. Ich beschäftige mich erstmal von hinten mit deinen Achselhöhlen, in dem ich an ihnen schnüffle. Junge, was schwitzt du... - der Schweiß rinnt dir richtig an deinen Rumpf herab und tropft auf dem Boden. Genau richtig, um später mehr davon aufzulecken. Der Gestank von deinen Achselhöhlen und der Gestank von der Scheiße, die durch das Windelloch und um meinen Schnüffler herum raus sprudelt, der ist wahnsinnig. Ich habe jetzt einen wirklichen Schokoladenriegel... - und du weißt, dass du es schließlich reinigen müssen wirst. Ich habe jetzt genug genossen, schließe meine Augen und beginne in dein Loch hinauf zu pissen. Ich fühle, wie etwas davon auf die Bank tropft. Ich wette, dass du dieses nicht erwartest hast. Aber ich muss viel pissen, und es dauert fast fünf Minuten dein Loch aufzufüllen. Deine Eingeweide beginnen wehzutun, und du jammerst wieder etwas mehr. Die Pisse füllt dich auf und bringt deine Eingeweide zum Glucksen. - Vielleicht Pisse ich dir das nächste Mal in deine

Kehle, damit du es mehr genießt. Vielleicht schon am nächsten Wochenende. Wir werden noch viel mehr Zeit mit einander verbringen...

Ich kann dir noch viel mehr Pisse und mehr geben, mein Junge... - ich erkläre dir, dass du meine wertvolle Pisse nicht herauslassen darfst, oder du wirst unter den Folgen leiden müssen. Ich ordne an, dass du dein Arschloch fest packst, wenn ich herausziehe. Du fühlst, wie mein langer Hahn langsam aus dir heraus leitet und eine Leere in deinem Darm hinterlässt und auch in deinem Herzen fühlst du dich leer. Du wünschtest, dass mein Schwanz immer in dir stecken könnte. Vor allem sollte er jetzt noch drinbleiben, um dein Loch zu versiegeln. Du konzentrierst dich darauf es geschlossen zu halten. Du machst das ziemlich gut, denn es kommt nur ein einzelnes Rinnsal von Pisse und Precum heraus. Ich lasse dich dort erstmal für eine Minute oder so liegen. Dein Arschloch zuckt noch immer von dem Gebrauch / Missbrauch. Schweiß hat deine Haare verklebt und auch dein Rücken ist durchnässt. - Langsam hat sich mein Atem beruhigt und ich kann weitermachen. Ich beuge mich vor und mache die Verschlüsse von deiner Windel los. Mit einer raschen Bewegung ziehe ich die gut gefüllte Windel weg und lass sie auf den Boden fallen. Glücklicherweise bleibt die meiste Scheiße in der Windel. Du leckst gerade irgendetwas von deinem Mund weg... - verdammt, es muß was von dem Durcheinander aus deinem Arsch sein. Fast so braun wie mein Schwanz. - Ich sehe, dass dein Loch noch geschlossen ist. Tapfer versuchst du noch die Gallonen von Pisse zu halten. - Du hast Glück, das ich ein netter Typ bin. Ich habe einen Buttplug in der Nähe. Das hilft dir die ganze Flüssigkeit zu halten, denn er ist viel dicker als mein Schwanz, fast so dick wie mein Handgelenk. Ich platziere es am Eingang deines Lochs und stoße es hin. Das reichhaltige Maß an Scheiße, das um dein Loch herum schmiert, ist ein gutes Gleitmittel und es dichtet noch zusätzlich alles ab. Du schreist und jammerst, wie das dicke Ende deinen Anus öffnet. Ich beruhige dich und erkläre dir, dass du diesen Stecker in deinem Loch aufbewahrst musst, damit nichts aus deinem Darm herauschießt. Vertraue mir, du willst nicht sehen, was geschieht, wenn du versäumst dich zu beherrschen.

Ich wiege die Windel in beiden Händen. Etwas davon patscht heraus. Aber das ist nichts verglichen mit der Scheiße, die jetzt von deinen Oberschenkeln hinunter und auf den schmutzigen Boden fließt. - Mann der Gestank ist gewaltig. Ich kann die schmutzige Windel nicht ertragen. Du musst es auch riechen. Du hebst auch gerade deinen Kopf an, um zu sehen was ich vorhabe, als ich nach vorne zur Bank herumkomme. - und das ist, als wenn die Lichter ausgehen, wenigstens für dich, nicht für mich. Ich nehme die beschissene Windel und schlage sie von vorne über deinen Kopf. Du merkst gerade noch, wie die kühle dicke nasse Scheiße auf deine Haare klatscht. Und du siehst auch noch für einen winzigen Augenblick wie die braune Innenseite der Windel deine Nase und Mund bedeckt und schon sind deine Augen mit Kacke verklebt. „erinnerst du dich an das Loch, das ich hineinriss um dich zu ficken? Das ist jetzt dein Atmungsloch“, flüstere ich dir noch zu. Nehme die Rolle mit dem Klebeband und fixierte damit die Windel an deinem Kopf. Es interessiert mich nicht, dass ich damit auch deine Haare und Ohren verklebe. - Schließlich hast du einen einbalsamierten Kopf. Dein Gesicht badet in deiner eigenen Scheiße... - Ich höre dich durch das kleine Loch keuchen und schnaufen. Die Scheiße, die seitlich herausquillt, tropft auf dem Boden unter dir. Ja, das ist es, wie ich meinen Jungen mag. - Du kannst nichts sehen, aber, wenn du es könntest, würdest du mich sehen, wie ich um dich herumgehe und dabei meinen Schwanz abwichse. Aber ich will noch nicht abspritzen. Jetzt überlege ich, welche Bestrafung du noch zu bekommen hast. Du hattest sie dir ja verdient und sollst sie auch bekommen... - Mehr dazu im nächsten Teil.